**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

**Band:** - (1924)

Heft: 11

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Zahl der Menschen ist groß,

größer als gemeinhin angenommen wird, die nach anstrengender geistiger Tätigkeit, nach einem tiefen Versunkensein im Veruse mit wahrer Indrunst nach einem Detektivroman greisen und in solcher Lektüre Erholung und frische Spannkrast sinden. Ihre Nerven werden dadurch nicht aufgepeitscht, sondern eingelust, und sie genießen die Sensationen der Vücher weniger mit zitternder Erregung als mit einem staunenden Lächeln. Sie erleben keineswegs alle Abenteuer und Verdrechen mit, sondern stehen vielmehr über der Situation.

## Der Detettibroman ift Sieger auf dem Martt geworden.

Selbst die Courths Mahler und Anny Wothe, in denen sich das Greuelwesen "schreibende Frau" am fruchtbarsten und furchtbarsten manifestiert, können gegen den Detektivroman nicht aufkommen. Bestimmend für die Entwicklung der Romanproduktion, die sich ganz besonders mit dem verbrecherischen Menschen beschäftigt, ist die Umwandlung aus dem Kriminalroman in den Detektivroman. Diese neue kriminalistische Literatur stellt in den Mittelpunkt die Persönlichkeit eines einzelnen Mannes, der durch die scharfe Logik seiner psychologischen Betrachtung, durch die Entschlossenheit des Willens, durch den Besitz aller geistigen und körperlichen Gaben die Fähigkeit gewinnt, Verbrechen zu verhindern oder zu entdecken und die gefährlichsten Abenteuer siegreich zu überstehen, aus den verzwicktesten Situationen Auswege zu sinden. Auch er ist schließlich nur ein Mensch, aber am Schluß ist stets der Erfolg auf seiner Seite,

### fiegt mit ihm das gute Prinzip.

Diese Persönlichkeit stellt sich, wenn man den Dingen auf den Grund geht, zu-letzt als der romantische Held unserer Zeit dar. Wie einst Bussalo Bill und Nick Carter nur darum so unerhört viel Unhanger fanden, weil fie den heimlichen Gehn= füchten der Massen entgegenkamen, so wird auch der Erfolg der Detektivgeschichten aus den gleichen Grunden erklärlich. Nicht nur die Maffen der Primitiven brauchen einen Belden, vor dessen forperlichen und geistigen Taten sie erschauern wollen selbst die Kreise der Anspruchsvolleren haben irgendwo in ihrem Innersten einen ftillen Winkel, in dem sie die Liebe oder mindestens Sympathie für folche Rerle, folche außergewöhnliche Menschen bergen und hegen. Je fester die Menschen in ihrem Tun und Wirken in der Erde wurzeln, se entschiedener sie im alltäglichen Leben der Phantasterei abhold erscheinen, se weniger sie geneigt scheinen, sich imponieren zu lassen – um so dauerhaster glüht irgendwo in der Seele der heimliche Funke, der sich an den zauberhaffen Taten, der besonderen geistigen Fähigkeit eines Detektivhelben immer wieder neu entzundet. Wenn der Deteftivroman heute im allgemeinen noch mit einem scheuen Seitenblick gelesen wird, so ist sicherlich der Umstand erheblich da= ran schuld, daß in feinem Reich plumpe Rulturlofigfeit, rein geschäftsmäßige Maffenfabrikation, liederlichste Mache vielkach das Feld völlig beherrschen. Nur die Derfon-lichkeiten selbst, deren schöpferische Eigenart sich im Detektivroman am freiesten entfaltet, tonnen sich und ihrem Schaffen bie Stellung im deutschen Schrifttum wie in dem der gangen Rulturwelt erkampfen, die dem funftlerisch erdachten und geformten

Beachten Sie bitte das umstehende Verzeichnis wirklich hervorragender Detektivromane.

Versandbuchhandlung M. Huber, Zürich, Hauptpostsach.

# Der klassische Detektivroman

(Beachten Sie bitte die umstehende Einführung)

## Derzeit vorrätig:

| Paul Rosenhann,                 | Der Schlittschuhläufer,   |                                     |
|---------------------------------|---|-------------------------------------|
|                                 | Detettivroman,  | 208 S., Fr. 1.50                    |
| Paul Rojenhann,                 | Der Mann, den niemand fah,  | 100 6 9 1 1 10                      |
| 0                               |   | 192 S., Fr. 1.50                    |
| Ferdinand Runkel,               | Die verschwundene Ragazza,  | 270 S., Fr. 3.—                     |
| Ferdinand Runkel,               | Liebeshörig,  | 320 S., Fr. 3.50                    |
| Ferdinand Runkel,               | Der Kampf im Hinterhalt,  | 316 S., Fr. 2.50                    |
| Ferdinand Runkel,               | Prinz Johann,<br>Der Fall Ramsau,<br>Er und die Orei,   | 228 S., Fr. 2.—                     |
| Ferdinand Runkel,               | Der Jan Aamjau,   | 250 S., Fr. 2.—                     |
| Ferdinand Runkel,               | Of all vie Drei,  | 256 S., Fr. 2.—                     |
| Ferdinand Runkel,               | Aus dem Tagebuch des  | 226 6 Tr 150                        |
| Edgar Allan Poe,                | Detektivs Martin Gisander,  | 236 S., Fr. 1.50<br>206 S., Fr. 2.— |
| Sven Elvestad,                  | Der Brief Ihrer Majestät,<br>Die Dame im Rollstuhl,   | 236 S., Fr. 2.—                     |
| Devre Richter-Frich,            | Die goldene Pest,   | 236 S., Fr. 2.—                     |
| Sevie Majter-Brian, S. A. Duse, | Das Tagebuch des Doktor   | 230 0., 31. 2.                      |
| C. A. Duje,                     | Sus Lugevau, ves Sonor Gmirna,  | 200 S., Fr. 2.—                     |
| S. A. Duse,                     | Der Degenstack  | 200 S., Fr. 2.—                     |
| Th Rogel Torgenson              | Dad Sicht nam Turm  | 232 S., Fr. 2.—                     |
| Franz Scott.                    | Der zweite Mann.  | 140 S., Fr. 1.50                    |
| Depre Richter-Frich.            | Die Goldoder.   | 144 S., Fr. 1.50                    |
| Roblrausch,                     | Der zweite Mann, Die Goldader, Die grüne Sphing, Der Schrei, Der Herr Petri, Der blaue Schmetterling, Der goldene Fels, | 276 S., Fr. 2.—                     |
| Anter, ""                       | Der Schrei.   | 171 S., Fr. 2.—                     |
| Raulbach,                       | Der Berr Petri,   | 191 S., Fr. 2.—                     |
| Raulbach,                       | Der blaue Schmetterling,  | 218 S., Fr. 2.—                     |
| Rohlrausch,                     | Der goldene Fels,   | 200 S., Fr. 2.—                     |
|                                 |   | 208 S., Fr. 2.—                     |
| Frik Großer,                    | Der Mann, der sich das  | to a construction from              |
|                                 | Leben nahm,   | 206 S., Fr. 2.—                     |
| Frik Großer,                    | Die Uebelhöhle,   | 198 S., Fr. 2.—                     |
|                                 |   |                                     |

Alle Preise verstehen sich zuzüglich 20 Cts. Porto (Nachnahme 15 Cts. mehr)

Zu beziehen durch

## Versandbuchhandlung M. Huber

Hauptpostfach

Züeich

Postchectonto VIII/7876